

Fr 26. August 2005

Home Hamburg Kultur

📄 📖 📧

HAMBURGS GOLF-WELT

Mit der WELT auf das Green
- Anzeigensonderveröffentlichung -

NEWTICKER

Hamburg

- 13:42** Prominente werben für Ganztagseschulen-Programm der Bundesregierung
- 13:41** Prozess gegen Bruder von Reemtsma-Entführer teilweise neu aufgerollt
- 13:38** HSV in erster UEFA-Cup-Runde gegen FC Kopenhagen
- 13:28** Nasser Sommer schmälert Gewinn der Bauern
- 13:13** NordwestLotto startet in Schleswig-Holstein neues Glücksspiel «Keno»
→ weitere aktuelle Meldungen

Home
Welt am Sonntag

Aktuell

- Politik
- Wirtschaft
- Finanzen
- Immobilien
- Sport
- Vermischtes
- Kultur
- Medien
- Wissenschaft
- Forum
- Magazin

Hamburg

- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- ▶ Kultur
- ▶ Norddeutschland
- Kinoprogramm

Berlin

- Reisewelt
- Literarische Welt
- Auto, Motor, Boot
- Karrierewelt
- Business Explorer

- Partnersuche
- Auktion
- Newsstand
- Abo & Service
- Anmeldung
- Archiv
- Impressum
- Kontakt
- Mediawelt
- TV-Programm

Der Schneemann als Seelenröster

Schmidt Theater

Es ist ja nicht so, dass wir uns dem niederen Blödsinn generell verschlossen. Doch selbst Humor kennt eine Schmerzgrenze. In der „Pension Schmidt“, der Soap-Opera mit Kult-Charakter im Schmidt Theater, wird sie systematisch so schamlos überschritten, dass die Lachmuskeln beim Betrachten mancher Folge schon mal den Dienst verweigerten. Zu viel ist eben zu viel an schrillum Klamauk. Inzwischen hat das Kiez-Serial seine 367. Folge erreicht - und die ist wieder klasse. „Schneemänner dürfen nicht weinen“ erzählt eine hinreichend durchgeknallte Story, aber der Ich-hab-dich-lieb-Schmalz und Bitte-verzeih-mir-Stuss aus den Niederungen der TV-Unterhaltung wird so piffig persifliert und intelligent aufgepeppt, dass wir bis zum traditionellen Happy End gern ausharren.

Wenn Larissa (Tanja Roll), das von den doofen Zuhältern Heinz und Heiner (Tilman Madaus und Frank Wiczorek) aus Russland verschleppte Freudenmädchen, traurig seinen Taiga-Song „Schneemänner dürfen nicht weinen“, anstimmt, tropft der Seim in dicken Klumpen, fieselt der Schnee aus dem Schnürboden und alles ist gut.

Der Regisseur Thomas Matschoß schätzt den Lustfaktor geballten Irrsinns sehr genau ein, weil er dessen Risiken und Nebenwirkungen kennt. Deshalb inszeniert er die Geschichte der Pension Schmidt, die hier zum Wellness-City-Event-Hotel umgestylt wird, so präzise wie möglich, damit jeder Kalauer und jede Sottise - Schill muss dran glauben - sitzt. Und die Sing-Schauspieler geben ihr Bestes. Ach ja, was war denn nun mit den Schneemännern? Hingehen, selbst sehen. *MN*

Artikel erschienen am 11. Jan 2003

▶ Alle Artikel vom 11. Jan 2003

-
-
-

▲ oben

Konzertkarten **online**
>>> Jetzt zugreifen!

+++ +++ +++ +++ per SMS
HAMBURG BLITZ

online-Auktionen bei www.banghaus.com
banghaus.com

Theaterspielpläne
jede Woche aktuell in **DIE WELT.de**

Das **Kinoprogramm**
für Hamburg

Hamburg Immobilien **Suche**

Stellenmarkt
IT & Telekommunikation

Immobilienmarkt
Wohnen / Miete

Automarkt
(alle Marken)

DIE WELT
4 Wochen **DIE WELT** für **18,90 EUR** und dazu **GRATIS**
120 PIPPS Telefonminuten

